

# Gemeinde muss einiges stemmen

**Infrastruktur** Was ist notwendig in Gammelshausen bis zum Jahr 2040? Viele Fragen an die Bürgerschaft. Beim sanierungsbedürftigen Rathaus ist die Zukunft offen, für das Feuerwehrhaus gibt es einen Plan. *Von Jürgen Schäfer*

Große Frage an die Gammelshäuser: Wie soll sich ihr Ort, der für die einen immer schon Heimat war und für die anderen Heimat geworden ist, bis 2040 entwickeln? Die Frage ging an 100 Zuhörer, die zu einer Einwohnerversammlung gekommen waren, und sie musste nicht an diesem Abend beantwortet werden. Es gab einen Fragebogen für zuhause. Und den gibt's auch auf der Homepage der Gemeinde. Dort wird auch ein Leitbild für die Gemeinde zur Diskussion gestellt. Wichtig ist die Meinung der Bürgerschaft, so schickte Planer Manfred Mezger seinem Vortrag voraus, auch für Projekte, für die man Zuschüsse braucht.

Die Zukunft des Rathauses: Wie soll sie aussehen? Das Haus von Anfang der 60er-Jahre habe die besten Jahre hinter sich, sagt Mezger. Auch wenn ein barrierefreier Zugang kommt, der Schultes rechnet damit im zweiten Halbjahr, „Richtung Herbst/Winter“ – es muss energetisch grundlegend ertüchtigt werden und hat auch sonst Probleme eines Altbaus. Ob es saniert wird, ist aber offen. Die Gemeinde kann sich auch neue Räume an einem anderen Standort vorstellen, ob zum Mieten, Kaufen oder mit einem Investorenmodell.

Das Gemeindehaus, in dem die 100 Zuhörer sitzen, ist im Kern aus dem Jahr 1976. Ein Top-Haus, sagt Kohl, aber es sei der Stromfresser Nummer eins. Demnächst werden die Fenster im kleinen Saal ausgetauscht, es sind noch die ersten.

Das Feuerwehrhaus: Da muss man auch richtig ran. „Wir wollen es ertüchtigen, ausbauen, mit einer ‚Scheuer‘ als Anbau, für das Notwendigste“, sagen Kohl und Mezger. Es fehle eine dritte Fahrzeugbox. Das Umziehen in der Fahrzeughalle, während die Motoren warmlaufen, ist ein Problem. Das Haus habe eine enorme Kältebrücke, es gebe keine Trennung für die „weiße und schwarze“ Kleidung, für die gebrauchte (und vielleicht verkaufte) Einsatzkleidung und die Alltagskleidung. Sodann funktio-



Blick in das Gammelshäuser Gemeindehaus: Gut besucht war die Einwohnerversammlung zur Entwicklung der Voralbgemeinde bis 2040.

Foto: Staufenpress

niere die Zu- und Abfahrt „nicht richtig“, sagt Mezger. Der Plan ist, sie zur Hauptstraße rauszuverlegen. Und, großes Thema Klimaschutz und Energiewende: Ob man nicht eine kleine Energieversorgung für das Haus und das umgebende Quartier aufziehe, mit Hackschnitzel oder ähnlichem.

Die Gemeinde ist ja auch dabei, ein Konzept für eine kommunale Wärmeplanung einzuholen. Sie will auch möglichst energieautark werden. Dies auch mit Ausbau der Fotovoltaik. Ende des Jahres sollen es vier Anlagen auf Gemeindegebäuden sein. Anstrengungen für die Klimaneutralität seien bereits gelebte Praxis, sagt Kohl auf Frage von Altgemeinderätin Ursula Bader. Ob bei der Mobilität oder beim Papierverbrauch. Es gibt das Car-Sharing, die E-Ladesäulen und auch den Zug als Alternative zur

Dienstfahrt mit dem Verbrenner. Dran ist die Gemeinde beim Hochwasserschutz bei Starkregen, Gammelshausen sei hier federführend in einem Verbund mit Nachbargemeinden.

Der Ort hat keinen klassischen

Dorfplatz, stellt Planer Mezger fest. Sollen man da was entwickeln? Der Schultes denkt da an den Parkplatz unterhalb der Kirche, nahe beim Backhäusle. Das Grundstück gehört der Gemeinde, es wäre dort auch noch ande-

res denkbar. Wenn man einen Dorfplatz wollte, so Mezger, sollte er nicht nur für Feste, sondern auch im Alltag genutzt werden.

Wie stehen die Gammelshäuser zu gewerblicher Entwicklung? Hat hier ja nie eine große Rolle gespielt, konstatiert Mezger. Ein Mischgebiet könnte südlich des Aldi-Marktes entwickelt werden, wenn der Bedarf da ist. Es gab Pläne für einen Drogeriemarkt nördlich von Aldi. Sie ruhen.

Mit der Gewerbesteuer sieht's gut aus. Kohl erwartet dieses Jahr einen Rekord von 200 000 Euro. Das ist etwas anderes als die früher 80 000 oder 90 000 Euro. Und überhaupt: Gammelshausen sei seit einigen Jahren finanziell sehr gestärkt, freut sich Kohl. Von daher sei die Selbständigkeit nicht in Gefahr, sagt er auf die Frage eines Zuhörers.

Prägend sei der dörfliche Charakter, „wollen wir so bleiben?“, fragt Mezger. Mit der Landschaft, der Landwirtschaft, den Top-Wanderwegen, dem schon 50 Jahre alten Obstlehrpfad nach Dürnau hinüber. Die Gammelshäuser sollen sagen: Gibt es genug Naherholungsmöglichkeiten, haben sie weitere Vorschläge? Finden sie die Gastronomie – immerhin zwei Betriebe – und die Übernachtungsmöglichkeiten ausreichend? Eltern sind gefragt, ob die Betreuung in Kindergarten und Schule passt. Kann man die Schulwege verbessern? Was ist mit den Spielplätzen? Vier gibt es. Wären weniger und dafür gehaltvollere besser? Ist ein zentraler Treffpunkt für die Jugend notwendig?

Frage von Altgemeinderat Klaus Naser: Wie sieht's mit Glasfaser aus? Der Schultes sieht den Ort in einer guten Position, dank des Netzes der einstigen Kabel BW, und will den Glasfaserausbau mit der Telekom voranbringen, „sukzessive“. Er höre seit Jahren keine größeren Beschwerden, dass die Kapazität nicht reiche.

Wie ist es mit Wohnungsleerständen? will Altgemeinderat Hans Hohlbauch wissen. „Wir

## Einwohnerzahl entgegen der Prognosen gestiegen

**Wachstum** Will Gammelshausen wachsen? Die Einwohnerzahl ist ja, entgegen der Prognose vor zehn Jahren, wieder auf über 1500 gestiegen. „Wir hatten das Glück, neuen Wohnraum zu bekommen“, sagt Bürgermeister Daniel Kohl. Und eben jetzt kann das Neubaugebiet Letten II heranwachsen.

**Möglichkeiten** Es gebe potenziell noch Baumöglichkeiten, sagt Planer Manfred Mezger. Am Ortsrand im Osten, ein bisschen im Norden. Im Süden kommt schnell das Vogelschutzgebiet und anschließend das Landschaftsschutzgebiet. Im Ort selbst, am Schulweg, gäbe es auch Potenzial.

**Ausblick** Das Statistische Landesamt prognostiziert auch jetzt ein Rückgang der Bevölkerung, berichtet Mezger. Selbst bei Zuzügen waren es in 2040 nur noch 1380 Einwohner. Andererseits nimmt die Zahl der Hochbetagten zu. „Wir wärmer älter“

sucht, teilweise mit Erfolg.